



## Entwicklung und Anwendung eines vereinfachten Monitoringkonzeptes für Naturerbeflächen am Beispiel des Vogelmonitorings

Kiel, 25.09.2018

Jana Planek & Dr. Matthias Wichmann



## Monitoring

### ZIELE DES MONITORINGS AUF NATURERBEFLÄCHEN

- Umweltbeobachtung → Dokumentation der Entwicklung von Naturerbeflächen und ihren Lebensräume und Arten
  - Erfolgskontrolle → Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und ggf. daraus resultierend Anpassung der Maßnahmen
  - Vergleich von Naturerbeflächen mit „Normallandschaft“
-

## NNE-Monitoring

### ZIEL DER AG NNE-MONITORING

- Entwicklung und Etablierung eines Monitoringkonzeptes für Naturerbe- und Naturschutzflächen

### PRINZIPIEN DES NNE-MONITORINGS

- Ein Ansatz für alle Flächen → Vielfalt der Naturerbeflächen beachtend
  - Laufende Monitoringprogramme einbeziehend
  - Vereinfacht, so dass auch Ehrenamtliche in das Monitoring mit einbezogen werden können
  - Modularer Aufbau mit einem Basismonitoring und einem vertiefenden Monitoring
  - Übertragbarkeit auf andere Naturschutzflächen
  - Organisationsübergreifende Entwicklung
-

## AG NNE-Monitoring



# Handbuch Waldmonitoring

für Flächen des Nationalen Naturerbes



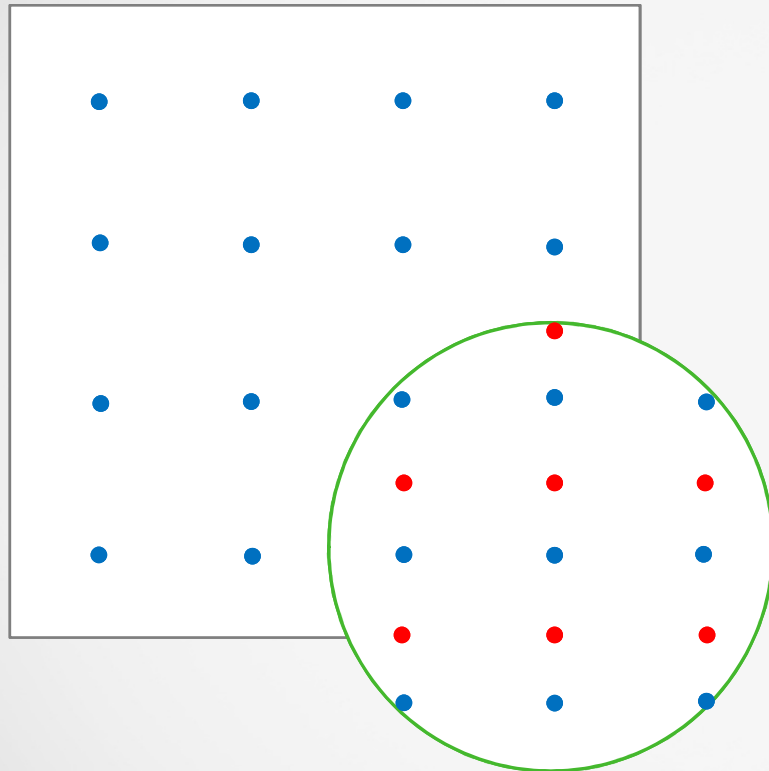
Stefan Schwill, Egon Schleyer, Jana Planek  
Naturstiftung David

## NNE-Waldmonitoring

Vereinfachtes Waldmonitoring für  
Naturerbeflächen auf Basis der  
forstlichen Stichprobeninventur

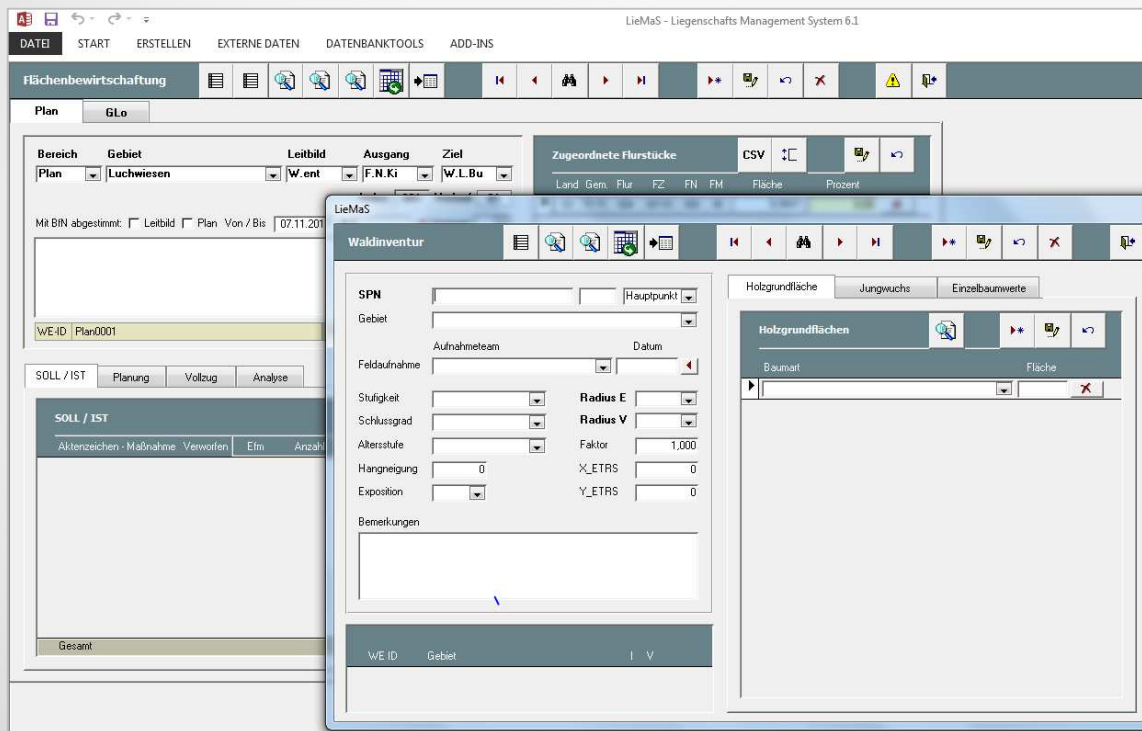
- NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
- Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
- Reepsholt-Stiftung
- Deutsche Wildtier Stiftung
- Michael Succow Stiftung
- BUND-Stiftung Goitzsche
- Bundeslösung (Dörna und Flachstal)

→ Durchführung des Waldmonitorings  
bisher auf ca. **15.000 ha** Naturerbe- und  
Naturschutzflächen



## Datenerhebung

- Alle 10 Jahre
- Basiert auf Stichproben (Probekreisen)
- Rasterförmige Anordnung der Probekreise über die Fläche
- Rasterweite variiert nach Flächengröße, Waldstruktur und Zielaussage
- Mind. 20 Probekreise pro Flächeneinheit für statistische Auswertung
- Datenerhebung im Winterhalbjahr



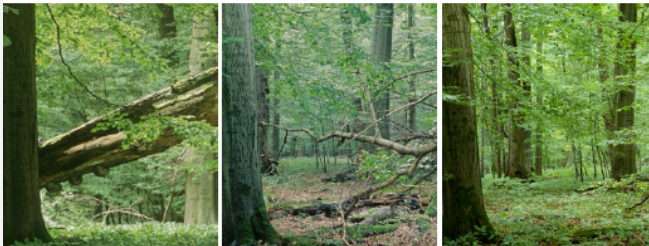
## Datenhaltung und Datenauswertung

Flächenmanagementsoftware  
LieMaS

- [www.liemas.de](http://www.liemas.de)

# Handbuch Fotomonitoring

für Flächen des Nationalen Naturerbes



■ ■ ■ Nadine Peinelt, Sabine Kathke, Lydia Hönig  
Adrian Johst, Jana Planek  
Stefan Schwill, Egon Schleyer  
Naturstiftung David

## NNE-Fotomonitoring

**Standardisiertes Fotomonitorings für  
Naturerbeflächen**

Praxistests auf Naturerbe- und  
Naturschutzflächen:

- BUND-Stiftung
- Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
- Deutsche Wildtier Stiftung
- NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
- Naturstiftung David

→ Vorteile Fotomonitoring: geringe Kosten,  
wenig Fachkenntnisse nötig, Material für  
Öffentlichkeitsarbeit



## NNE-Fotomonitoring

### ZIELSTELLUNG

zeitliche Dokumentation von:

- Veränderungen und Entwicklungen ohne das Eingreifen des Menschen im Rahmen eines langfristigen Prozesses
- Veränderungen nach/während eines Managements: Einfluss, Effektivität und Auswirkungen eines Pflegeregimes oder sonstiger Maßnahmen

### DURCHFÜHRUNG

- Erfassungsintervall: abhängig von Zielstellung und Motiv (Dynamik des Biotoptyps)
  - Aufnahmezeitpunkt: festgelegte Tages-/Jahreszeit, vergleichbare Wetterbedingungen
  - Aufnahmepunkt: dauerhaft markierter Punkt
  - Kameraeinstellungen: definierte Brennweite, Blende und Belichtungszeit
-

## NNE-Vogelmonitoring

### MODULARER AUFBAU DES NNE-VOGELMONITORINGS

#### Vereinfachtes NNE-Vogelmonitoring:

- Erfassungsmethode: vereinfachte Linienkartierungen  
(alle Arten, wertgebende Arten und Koloniebrüter)
- Ergebnis: ausschließlich Bestandstrends

#### Vertiefendes NNE-Vogelmonitoring

- Erfassungsmethode: flächenhafte Kartierungen
- Ergebnis: Bestandstrends schwierig zu erfassender Vogelarten sowie Bestandsgrößen  
(auf Teil- oder Gesamtfläche)





NETZWERK  
NATIONALES  
NATURERBE 

## Informationen zum NNE-Monitoring

INFOPORTAL NATIONALES NATURERBE:

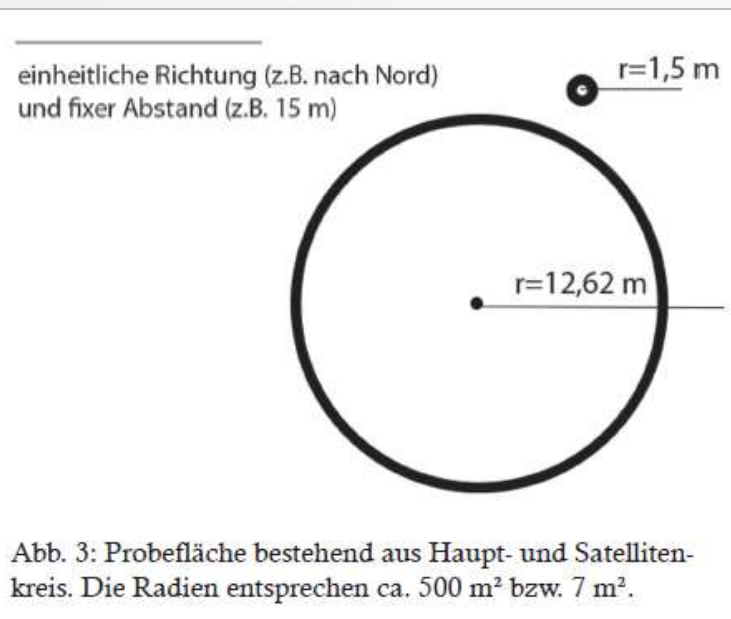
[www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal](http://www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal)

KOORDINATIONSSTELLE NATIONALES NATURERBE:

Jana Planek/Katharina Kuhlmei

[jana.planek@naturstiftung-david.de](mailto:jana.planek@naturstiftung-david.de)

0361 55503-38



## Datenerhebung

### Probekreise

- Hauptkreis mit Radius 12,62 m
- Satellitenkreis mit Radius 1,5 m für Erfassung des Jungwuchses

## Datenerhebung

### PARAMETER

#### Teil 1 – Bestandesstruktur und Totholz:

- Schichtigkeit
- Lebender Bestand: Baumart, BHD, Höhe, Sonderstrukturen
- Totholz: Baumart, Typ (stehend/liegend), Zersetzungsgrad, BHD, Länge, Höhe

#### Teil 2 – Verjüngung

- Baumart, Anzahl (1-20 zählen, dann schätzen), Anteil mit Leittriebverbiss (auf 10 % genau schätzen)



















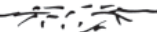

Zustandstyp	ZERSETZUNGSGRADE			
	Z°1 „frisch tot“	Z°2 „beginnende Zersetzung“	Z°3 „fortgeschrittene Zersetzung“	Z°4 „stark zersetzt, vermodert“
toter Baum				
Wurzelstöcke				
liegender Baum				
liegendes Stamm- teil, Starkast				
schwaches Totholz (Zweige, Reisig)				

Abb. 6: Schlüssel zur Bestimmung des Zersetzungsgrades von Totholz nach Albrecht (1990)

## Datenerhebung

Mikrohabitate (nach Winter 2005) und  
Totholz (nach Albrecht 1990)

- Höhlen
- Risse/Spalten
- Ausgehöhlter Stammfuß
- Wurzelteller
- Zwieselabbrüche
- Kronenbrüche
- Ersatzkronenbäume
- Pilzkonsolen

# Informationsbrief

NETZWERK  
NATIONALES  
NATURERBE

Nr. 13 | Juni 2017



Der Truppenstützplatz Serre (Nord/Heil-Walden) soll voraussichtlich bis zum Jahr 2020 von den ländlichen Steilkühen befreit werden.

## Flächensicherung

### 3. Tranche des Nationalen Naturerbes endgültig verabschiedet

Auf seiner letzten Sitzung in der 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages hat der Haushaltsausschuss am 28. Juni 2017 den dritten und damit letzten Beschluss zur Sicherung der 3. Tranche des Nationalen Naturerbes gefasst. In einem ersten Beschluss im Juni 2015 wurden rund 31.000 ha Bundesflächen verteilt auf 62 Liegenschaften als 3. Tranche des Nationalen Naturerbes dem Naturschutz gewidmet. Der Beschluss war verbunden mit verschiedenen Maßgaben – beispielsweise, dass Restitu-

tionsansprüche zu klären sind, Teilflächen innerhalb einer großen Naturerbefläche und Naturerbeflächen innerhalb einer Region möglichst an den größeren Flächenempfänger übertragen werden. Mit einem zweiten Beschluss im Januar 2016 erfolgte dann basierend auf der Umsetzung der Maßgaben eine (Neu-)Zuordnung der Naturerbeflächen zu den möglichen Flächenempfängern. Nach der Zuordnung der Flächen Anfang 2016 erfolgten bei Bereitungen der Flächen intensive Abstimmungen zwischen der DfMA, dem BfN, den jeweiligen Ländern und den zukünftigen

Flächeneigentümern. Dabei wurden die vertraglichen Rahmenbedingungen sowie die notwendigen Inhalte der naturschutzfachlichen Leitbilder bzw. die naturschutzfachlichen Anforderungen an die Naturerbeflächen vorgestellt. Am 28. September 2016 hat der Haushaltsausschuss bereits das „DBU-Paket“ beschlossen. In dem jetzigen dritten Beschluss wurden für die verbleibenden Naturerbeflächen Empfänger benannt, die Liste der an die DBU zu übertragenden Flächen noch einmal erweitert sowie Nachrückflächen vorgeschlagen. Insgesamt sind mit dem Beschluss vom 28. Juni

### Nationales Naturerbe – Hintergrund

Im Jahr 2005 hat die Bundesregierung beschlossen, bis zu 125.000 ha national bedeutsame Naturschutzflächen im Bundesgebiet von einer Privatisierung auszunehmen und dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um Flächen im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BfIA) (ehemalige Militärflächen und Flächen am Gröden-Band), der Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BfV) (ehemals vulkano gene Flächen der DGR) sowie der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LBVG) (Naturschutzflächen in der Bergbaufolgelandschaft). Zuvor

war bereits im Jahr 2000 beschlossen worden, bis zu 100.000 ha BfV-Flächen in Naturschutzgebieten von einer Privatisierung auszunehmen. Bis zum Jahr 2005 wurden hiervon rund 36.000 ha Waldflächen an die Bundesländer oder Naturschutzorganisationen übertragen. Basierend auf dem Beschluss von 2005 wurde in zwei Tranchen (1. Tranche 2008: ca. 100.000 ha, 2. Tranche 2011: ca. 25.000 ha) eine Kette von weiteren ca. 25.000 ha Naturschutzflächen (Nationales Naturerbe) benannt. Diese wurden inzwischen größtenteils an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die Länder oder von diesen benannte

Naturschutzorganisationen übertragen. Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD vom November 2013 wurde die Erweiterung des Nationalen Naturerbes um mindestens 30.000 ha als 3. Tranche beschlossen. Aufbauten auf drei Beschlüssen (Juni 2015, Januar 2016, Juni 2017) des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages werden weitere knapp 32.000 ha Bundesflächen für den Naturschutz gesichert. Insgesamt wurden und werden damit seit dem Jahr 2000 rund 190.000 ha naturschutzrelevante Bundesflächen aus der geplanten Privatisierung ausgenommen.  
» [www.naturschutzflächen.de/infportal/](http://www.naturschutzflächen.de/infportal/)

Informationsbrief Nationales Naturerbe | Nr. 13 | Juni 2017 | 1

NETZWERK  
NATIONALES  
NATURERBE



## Koordinationsstelle NNE

### Angebote

- Vernetzung der Flächenempfänger
- Information, Beratung, Fortbildung
- Informationsbrief Nationales Naturerbe
- Infoportal Nationales Naturerbe
- Veranstaltungen
- LieMaS – Datenbank zum Flächenverwaltung [www.liemas.de](http://www.liemas.de)
- Koordination AG NNE-Monitoring seit 2013